

Allgäu®

Stadt Immenstadt



LITERATURHAUS ALLGÄU

15
Jahre

JUNI 2008 – JUNI 2023

Literaturhaus Allgäu



So erreichen Sie uns



Info & Kontakt

www.literaturhausallgaeu.de

Zum Kartenkauf:

Reservieren Sie bitte die gewünschten Karten bei der Marketingabteilung der Stadt Immenstadt bis zum Vortag der jeweiligen Veranstaltung 11 Uhr telefonisch unter der Rufnummer +49 8323 9988501 (Mo – Do von 8 – 16 Uhr + Fr von 8 – 11 Uhr) oder per Email: literaturhaus@immenstadt.de.

Die bestellten Karten und Restkarten erhalten Sie an der Abendkasse. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage kann es sein, dass die Veranstaltungen kurzfristig abgesagt bzw. verschoben werden müssen. Nähere Informationen finden Sie in der Lokalpresse. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Arbeitskreis Literaturhaus

Mitglieder:

Ulrike Bauermeister-Bock | Harald Dreher | Christine Filippi
Annette Kölbl | Carolin Kusche | Marianne Matye
Hans Matye | Cordula Schnee | Angelika Scholz
Fedora Geiger (Homepage)
Dr. Kay Wolfinger (Wissenschaftlicher Berater)

Programmkoordination:

Harald Dreher, Leiter des AK Literaturhaus Allgäu
Tel. 08323 2246 - Mobil: 0170 2045336
harald-dreher@gmx.de

Büchertisch:

Den Büchertisch bei den Lesungen gestaltet die Buchhandlung Lindlbauer, Marienplatz 6 in Immenstadt.

Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis Literaturhaus Allgäu
Verantwortlich für Inhalt und das Projekt: Harald Dreher, Änderungen vorbehalten!
Kreation, Druck, Anzeigen: Schöler GmbH, Druck- und Kreativhaus
Konrad-Zuse-Str. 2 | 87509 Immenstadt

GRUSSWORT

1. Bürgermeister Nico Sentner

Liebe Literaturhaus-Freunde!

15 Jahre Literaturhaus Allgäu, dies steht für 15 Jahre einer Stätte der Kultur und der Begegnung.

Das historische und denkmalgeschützte Gebäude liegt zentrumsnah am Fidel-Schlund-Platz 1. Im Jahr 2008 konnte die Sanierung der ehemaligen Reitschule abgeschlossen werden und die Stadtbücherei öffnete ihre Pforten. Ziel war es, das Angebot auszubauen und einen barrierefreien Zugang anzubieten. Der ausgebauten Dachgeschossbereich mit seiner gemächlichen Aufenthaltsqualität wird gerne für Vorlesetage, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie als Rückzugsmöglichkeit für unsere Nachwuchsleser genutzt.

Zugleich wurde aber auch etwas ganz Neues geschaffen. Das Literaturhaus Allgäu wurde ins Leben gerufen. Das Kellergewölbe des Gebäudes bot sich hervorragend für Veranstaltungen an. Schnell hatte sich das Literaturhaus Allgäu als beliebte Plattform für Künstlerinnen und Künstler einen Namen gemacht. So wurde für Lesungen namhafter Autorinnen und Autoren aus der Region und dem gesamten deutschsprachigen Raum eine attraktive Bühne geboten. Dazu gab es Literaturcafés, literarische Matinéen und Soiréen, Poetry Slams und vieles andere mehr.

Doch nichts entsteht, ohne sich vorher Gedanken und viel Arbeit gemacht zu haben. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Arbeitskreises Literaturhaus Allgäu gebührt dem Gründer des Arbeitskreises, Herrn Harald Dreher, großer Respekt und Anerkennung.

Schon während seiner 18-jährigen Tätigkeit als Stadtratsmitglied setzte er sich auch als Kulturreferent stets für die Belange und Möglichkeiten zur Schaffung eines vielfältigen kulturellen Angebotes ein. Im Arbeitskreis Literaturhaus, dem Herr Dreher bis heute als Leiter vorsteht, ist er Antreiber und Taktgeber. Mit seinem Team aus literarisch Interessierten wird das Programm für das Literaturhaus Allgäu ehrenamtlich erarbeitet und gestaltet. Durch diesen enormen Einsatz ist das Literaturhaus Allgäu entstanden, in dem sich auch die Stadtbücherei befindet. Damit wurde es zu dem, was es heute ist: ein Ort der Begegnung und Freude im Herzen unserer Residenzstadt. Für dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement möchte ich mich bei Herrn Harald Dreher und seinem Team recht herzlich bedanken.

Das Literaturhaus Allgäu feiert in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag!

Dazu gratuliere ich herzlich und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Marketingabteilung der Stadt Immenstadt, die bei der Bewerbung der zahlreichen Veranstaltungen zur Seite steht.

Gute Unterhaltung bei den Veranstaltungen im 15. Jubiläumsjahr und darüber hinaus!

Ihr

Nico Sentner

Erster Bürgermeister

VORWORT

Harald Dreher, Leiter AK Literaturhaus

Am 6. Juni 2008 wurde das Literaturhaus eröffnet. Seither gestalten und organisieren ehrenamtlich tätige Mitglieder des „Arbeitskreis Literaturhaus“ das anspruchsvolle Programm. Es gab Lesungen bekannter Autoren und Autorinnen, Buchvorstellungen, Lesenächte, Poetry Slams, die „Literarische Soirée“ und einiges mehr. Manche Veranstaltungen wurden musikalisch bereichert; das Duo Klezmotions, Oliver Post, Achim Rinderle, Henryk Brzozka, die Künstler von Triollage u.a. waren zu Gast. Kreative Impulse setzten Kunstausstellungen, häufiger Partner war der Berufsverband Bildender Künstler (BBK).

Meist wurden Jahresthemen gewählt, z.B. „Stadt, Land, Fluss“, „Begegnungen“, „Lebenswege“, „Unterwegs“, um nur einige zu nennen. Über 100 Autorinnen und Autoren aus dem benachbarten Ausland, aus Deutschland und aus der Region waren in den malerischen und stilvollen Gewölben des Untergeschosses zu Gast: So lasen hier u.a. Szusza Bánk, Gert Heidenreich, Lena Gorelik, Peter Stamm, Carmen Rohrbach, Sigi Zimmerschied, Iris Wolff, Denis Scheck, Norbert Scheuer, Monika Helfer, Eva Menasse – sie alle waren erstaunt über das vielseitige und qualifizierte Literaturangebot und begeistert von den schönen Räumen.

Nun feiert das Literaturhaus sein 15-jähriges Bestehen. In der zweiten Junihälfte 2023 wird es besondere Jubiläumsveranstaltungen geben. 2023 werden wieder namhafte Autoren und Autorinnen lesen: Bettina Wilpert, Maxim Leo, Ursula Wiegele, Norbert Scheuer, Antje Rávik Strubel, Claire Beyer.

Das Literaturhaus wird im Mai 2023 erneut Partner des ALLGÄUER LITERATUR-FESTIVALS sein – Alexa Hennig von Lange wird ihren Roman „Die karierten Mädchen“ vorstellen.

Auch 2023 wird die LITERARISCHE SOIRÉE zum Neuen Jahr um 17 Uhr das Jahresprogramm eröffnen, diesmal gestaltet von Mitgliedern der „Deutschen Sebald-Gesellschaft“ und dem „Duo Klezmotions“ mit Stefania Pagnia (Violine, Stimme) und Claudia Burkhardt (Akkordeon, Stimme).

Durch Ihr Interesse ist dieses Literaturhaus ein lebendiger Ort, ein Ort auch zum Gedankenaustausch. Wir freuen uns, 2023 viele treue und neue Besucher:innen begrüßen zu dürfen.

An dieser Stelle danke ich allen meinen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen ganz herzlich für ihr Mitwirken bei dieser wichtigen Kulturarbeit. Ohne sie hätte es keine 15 Jahre Veranstaltungen im Literaturhaus Allgäu gegeben!

Harald Dreher
Leiter des AK Literaturhaus

SONDERVERANSTALTUNGEN zum Jubiläum 15 Jahre Literaturhaus

Mittwoch, 14. Juni 2023, 18:00 Uhr

Eröffnung der AUSSTELLUNG von
Ricardo Aurelio Bernal Morales „Faltungen – Dobleses“
Dauer der Ausstellung: 14. Juni bis 28. Juli 2023

Donnerstag, 15. Juni 23, 19:30 Uhr

AUTORINNENLESUNG mit Antje Rávik Strubel
„Die blaue Frau“

Freitag, 23. Juni 2023, 19:30 Uhr

Konzert mit Triollage
Grußwort: 1. Bürgermeister Nico Sentner

ZUR GESCHICHTE DES HAUSES Gräfliche Reitschule – Literaturhaus Allgäu

- | | |
|-------------|---|
| 1765 | abgebranntes und im Jahr darauf neu aufgebautes ehemaliges gräfliches Brauhaus |
| 1774 | Errichtung einer Reitschule über den noch vorhandenen Bierkellern im Auftrag des Land Komturs des Deutschen Ordens, Christian Moritz zu Königsegg Rothenfels. Um 1800 Nutzung für Theatervorstellungen durch die Immenstädter Schauspieler Gesellschaft |
| 1804 | in österreichischem und |
| 1805 | in bayerischem Staatsbesitz |
| 1807 | Kauf durch Franz Anton Höß mit dem gesamten Brauareal |
| 1851 | Mälzerei |
| 1895 | Übergang ins Eigentum der Familie Kaiser |
| 1990 | Ankauf durch die Stadt |
| 2006 – 2008 | Sanierung und Umbau zum „Literaturhaus Allgäu“. Mit dem Literaturhaus Allgäu erhält auch die Stadtbücherei, nachdem sie 25 Jahre im Immenstädter Stadtschloss beheimatet war, eine neue, barrierefreie und vor allem ausreichend große Bleibe |

ZUR GESCHICHTE DES HAUSES

Gräfliche Reitschule – Literaturhaus Allgäu

Damit war ein weiterer Schritt bei der vor Jahren durch den damaligen Stadtrat und Bürgermeister Bischoff eingeleiteten Erneuerung des Immenstädter Bräuhaus-Viertels getan. Auch die Kritik an der aufwendigen Sanierung verstummte bald: Sowohl die neue Stadtbücherei und deren aktuelles und attraktives Angebot als auch die Veranstaltungen des Literaturhauses werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen, wie nicht zuletzt die stetig steigenden Besucherzahlen beweisen.

Am 6. Juni 2008 wurde das Literaturhaus mit einem großen Fest eröffnet. Das Programm zu den zweitägigen Einweihungsfeierlichkeiten gestaltete ein vom damaligen Stadtrat und Kulturreferenten Harald Dreher gegründete Arbeitskreis „Lebendiges Literaturhaus“. Dieser „Arbeitskreis Literaturhaus“, wie er heute heißt, legt seither die Jahresprogramme zu bestimmten Themenstellungen fest, wie z.B. „Begegnungen“, „Stadt-Land-Fluss“, „Lebenswege“ oder „Unterwegs“. Dazu passend organisiert er Veranstaltungen: Autor*innenlesungen, Vorträge, Poetry Slams, Buchpräsentationen, Lesenächte und zum Thema passende Kunstausstellungen.

Über 100 bekannte Autorinnen und Autoren aus dem benachbarten Ausland, aus Deutschland und aus der Region waren in den malerischen und stilvollen Gewölben des Untergeschosses zu Gast: So lasen hier u.a. Szusza Bánk, Gert Heidenreich, Lena Gorelik, Peter Stamm, Carmen Rohrbach, Sigi Zimmerschied, Iris Wolff, Denis Scheck, Norbert Scheuer, Monika Helfer, Eva Menasse – sie alle waren erstaunt über das vielseitige und qualifizierte Literaturangebot und gleichzeitig begeistert von den schönen Gewölben. Aber auch Autor*innen aus der Region wie Uli Bauermeister-Bock, Toni Wintergerst, Gerhard Dick oder Gerhard Glassl bot das Literaturhaus die Möglichkeit, ihr schriftstellerisches Werk zu präsentieren.

Seit seiner Einweihung im Juni 2008 ist das Literaturhaus zu einer wichtigen kulturellen Einrichtung der Stadt und der Region geworden. Es sieht sich als Ort der Begegnung und des Austausches, es bietet Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Literatur und Kunst, will das literarische Leben in der Stadt und in der Region fördern und strebt die kulturelle Vernetzung des Allgäus mit angrenzenden Regionen an.



Regelmäßig erscheinen Handzettel und Plakate zu den aktuellen Veranstaltungen. Interessierten mit Email-Adresse kommen diese Informationen als „Literaturpost Allgäu“ zu. Flyer informieren über Veranstaltungen eines größeren Zeitabschnitts und seit geraumer Zeit kann sich der Interessierte über die Homepage des Literaturhauses www.literaturhausallgaeu.de informieren.

Selbstredend werden 2023 wieder namhafte Autor*innen lesen: Bettina Wilpert, Maxim Leo, Norbert Scheuer, Antje Ravik Strubel, Claire Beyer, Sandra Hoffmann u.a.m.

Das Literaturhaus wird im Mai 2023 erneut Partner des ALL-GÄUER LITERATUR- FESTIVAL sein – Alexa Henning von Lange wird aus ihrem Roman „Die karierten Mädchen“ lesen.

Auch die schon legendäre LITERARISCHE SOIRÉE zum Neuen Jahr um 17 Uhr wird es wieder geben; sie wird diesmal gestaltet von Mitgliedern der „Deutschen Sebald- Gesellschaft“ und dem „Duo Klezmotions“ mit Stefanie Pagnia (Violine, Cajon, Stimme) und Claudia Burkhardt (Akkordeon, Stimme).

Bei allen Veranstaltungen sind wir angewiesen auf die treuen und neuen Besucher und so freuen wir uns vom Arbeitskreis Literaturhaus, Sie 2023 bei uns im Literaturhaus Allgäu bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können.

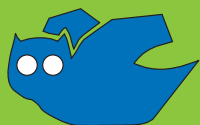
Harald Dreher, Leiter des AK Literaturhaus



WIR GRATULIEREN
ZUM JUBILÄUM



Klosterplatz 8 | 87509 Immenstadt im Allgäu
Telefon 08323 986220
www.buecherbaeck.de



LINDLBAUER
BUCHHANDLUNG
PAPETERIE

**Herzlichen Glückwunsch zu
15 Jahre Literaturhaus Allgäu**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
an unserem Bücherstand
bei den Lesungen**

**Marienplatz 6 – 87509 Immenstadt
Telefon 08323-3612**

**24-Stunden-Bestellservice www.lindlbauer.ebuch.de
oder email: peter.lindlbauer@t-online.de**

Sonntag, 1. Januar 2023
17:00 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 €



„SEBALD FÜR ALLE“

Literarische Soirée

„Sebald für alle“ möchte einen leichtfüßigen Zugang zum Werk des 1944 in Wertach geborenen Schriftstellers W.G. Sebald schaffen.

Dr. Kay Wolfinger (LMU) führt durch das Programm, der Filmemacher Christian Wagner stellt einen persönlichen Text zum Autor vor, Hans Piesbergen – beliebter Schauspieler des Theaters in Kempten – fühlt sich in einen der bekanntesten Protagonisten Sebalds, Paul Bereyter, ein und Ulrike Bauermeister-Bock reist mit Sebald zurück ins Allgäu der 1980er Jahre.

Musikalisch umrahmt wird der vielseitige Abend vom Duo „Klez-motions“ aus Memmingen.

Die Veranstaltung entstand in Zusammenarbeit des Literaturhauses Allgäu mit der Deutschen Sebald Gesellschaft.



Bettina Wilpert
„HERUMTREIBERINNEN“
 Autorinnenlesung

Zur Autorin

Bettina Wilpert, geboren 1989 und aufgewachsen bei Altötting, studierte Kulturwissenschaft, Anglistik und Literarisches Schreiben in Potsdam, Berlin und Leipzig. 2018 erschien ihr Debütroman »nichts, was uns passiert« im Verbrecher Verlag, für den sie u.a. mit dem ZDF-»aspekt«-Literaturpreis für das beste literarische Debüt des Jahres, dem Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium ausgezeichnet wurde.

Bettina Wilpert wurde ein Stipendium der Villa Aurora Los Angeles zugesprochen. Sie lebt als freie Schriftstellerin und Mutter in Leipzig.



Freitag, 27. Januar 2023
 19:30 Uhr
 Literaturhaus Allgäu
 Eintritt: 7 € und 10 €

Der Roman „Herumtreiberinnen“ geht ins Mark: auch, weil Bettina Wilpert Geschichten erzählt, die ihre eigenen sein könnten: Von jun-gen Frauen, die einfach tun, was sie wollen, was sie für richtig halten. Und die das Pech haben, in der falschen Zeit am falschen Ort geboren zu sein.

Friedrich Müller
 Bayerischer Rundfunk

Zum Buch

Manja ist 17 Jahre alt und lebt im Leipzig der 1980er Jahre. Ihre beste Freundin Maxie und sie schwänzen die Schule, brechen in Schrebergärten ein und treffen sich im Freibad oder auf dem Rummel mit Jungs, bis Manja im Zimmer des Vertragsarbeiters Manuel von der Volkspolizei erwischt wird und auf die Venerologische Station für Frauen mit Geschlechtskrankheiten kommt. Eingewoben in den Roman sind auch Erlebnisse von Lilo, die in den 1940er Jahren an diesem Ort festgehalten wurde, da sie mit ihrem Vater für den kommunistischen Widerstand gearbeitet hat, und der Sozialarbeiterin Robin, die in den 2010er Jahren in diesem Haus – nun eine Unterkunft für Geflüchtete – tätig ist.

Der Roman »Herumtreiberinnen« erzählt die Geschichten von drei jungen Frauen aus verschiedenen Zeiten und stellt die Frage, welchen Einfluss diese Zeit und die jeweilige Staatsform auf ihre Leben hatten.

Ein Haus in der Leipziger Lerchenstraße ist das verbindende Element der drei Erzählstränge.



Freitag, 17. Februar 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

„Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ ist so absurd, so komisch, so gut gebaut und erzählt, dass man aus dem Lachen nicht mehr herauskommt. Auch nicht aus dem Fremdschämen, weil man sich immer wieder bei klassischen Westler-Vorurteilen erwischt.“

Christine Westermann,
Literaturkritikerin

Zum Autor

Maxim Leo wurde 1970 als Sohn der bekannten Historikerin Annette Leo geboren. Nach seinem Abitur entschied er sich für ein Studium der Politikwissenschaften, das er an der Freien Universität Berlin und in Paris absolvierte. Anschließend war er zuerst bei RTL, dann bei der Berliner Zeitung als Redakteur tätig. Bekannt ist Maxim Leo unter anderem für seine Kolumne „Leo/Gutsch. Das Leben als Mann“, die er regelmäßig mit Jochen-Martin Gutsch veröffentlicht. In dieser Zusammenarbeit entstanden auch schon einige Bücher, wie zum Beispiel im Jahr 2011 „Sprechende Männer. Das ehrlichste Buch der Welt“. Für sein Schaffen wurde Leo mittlerweile mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis und dem Europäischen Buchpreis.

Zum Buch

Plötzlich ein Held. SPIEGEL-Bestseller-Autor Maxim Leo erzählt von einem erfolglosen Berliner Videothekenbesitzer, der ungewollt zum Helden wird. Ein Mann, der den ungewohnten Ruhm genießt, bis die Liebe ins Spiel kommt und er sich entscheiden

muss. Eine rasante, anrührende und ungemein vergnügliche Hochstaplergeschichte. Im September 2019 bekommt Michael Hartung Besuch von einem Journalisten. Der recherchiert über eine spektakuläre Massenflucht aus der DDR, bei der 127 Menschen in einem S-Bahnzug am Bahnhof Friedrichstraße in den Westen gelangten. Der Journalist hat Stasiakten entdeckt, aus denen hervorgeht, dass Hartung, der früher als Stellwerksmeister am Bahnhof Friedrichstraße gearbeitet hatte, die Flucht eingefädelt haben soll. Hartung dementiert zunächst, ist aber nach Zahlung eines ordentlichen Honorars und ein paar Bieren bereit, die Geschichte zu bestätigen. Schließlich war er noch nie bedeutend, noch nie ein Held, und wenn es nun mal so in den Akten steht ... Nur wenig später reißen sich die Medien um ihn, Hartung wird vom Bundespräsidenten empfangen, seine Geschichte soll Vorlage für ein Buch und einen Kinofilm werden. Hartungs Leben fühlt sich plötzlich traumhaft und leicht an. Doch dann trifft er Paula, sie war als Kind in jenem S-Bahnzug, der in den Westen umgeleitet wurde. Die beiden verlieben sich – und Hartung spürt, dass er einen Ausweg aus dem Dickicht der Lügen finden muss. Obwohl es dafür eigentlich schon zu spät ist.



Ursula Wiegele „MALVENFLUG“

Autorinnenlesung

Foto: © Martin Rauchenwald



Donnerstag, 16. März 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

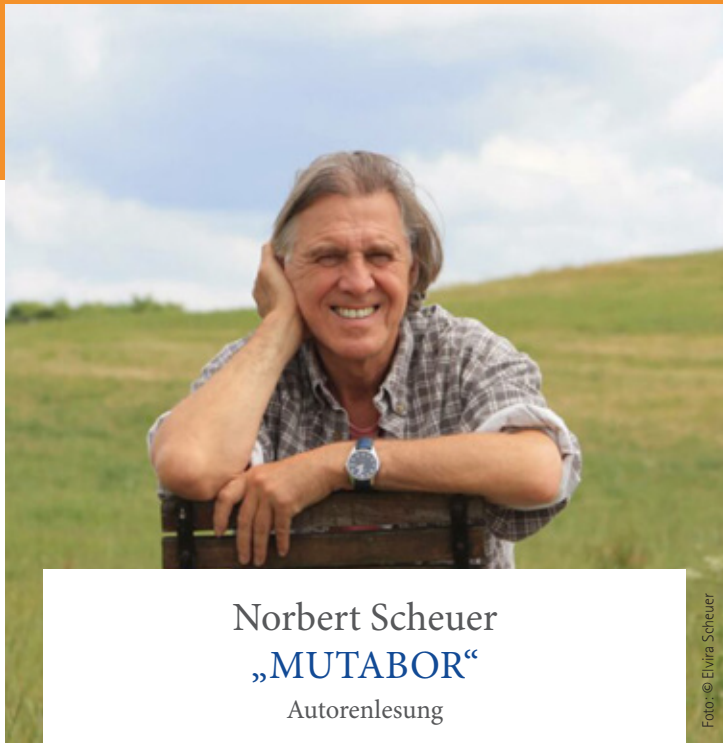
Zur Autorin

Ursula Wiegele, geboren 1963 in Klagenfurt, Studium der Philosophie an theologischen Fakultäten im Österreich und Italien. Lebt als freie Autorin in Graz. Neben Beiträgen in Anthologien und Literaturzeitschriften bislang vier Romane: „Cello, stromabwärts“, Klagenfurt/Celovec 2011, „Im Glasturm“, Salzburg 2015, „Was Augen hat und Ohren“, Salzburg 2019 und „Arigato“, Salzburg 2020. Diverse Literaturpreise und Stipendien, u.a. Frau-Ava-Literaturpreis 2015, Projektstipendium für Literatur 2018/19, Preis des Kärntner Schriftstellerverbandes für neue Literatur 2018, Stipendium Literatur:im.süden der Stadt Villach 2019 und das Literaturstipendium der Stadt Graz 2019. Zuletzt: Atelier-Residenzstipendium 2022 Turmhaus Balzers (FL).

Zum Buch

Emmas Arbeit als Köchin in Davos ist hart. Wenig Freizeit bleibt der Kärntnerin, doch sie muss Schulden abbezahlen und spart Geld für ihre Kinder: Die Zwillinge Lotte und Fritz sind bei den Großeltern in Brunn untergebracht, Alfred geht in St. Paul auf die NAPOLA, die älteste Tochter Helga aber ist in der Steiermark in ein Kloster eingetreten. Während der erste Teil dieses vielstimmigen Romans den einzelnen Familienmitgliedern zwischen 1940 und 1945 folgt, wird Helga im zweiten Teil zur erzählenden Figur. Nach Kriegsende verlässt sie den Orden und wagt mit 27 ein neues Leben in Italien. Sie erlebt ungewöhnliche, prägende Jahre und erhebt sich gegen die Konventionen ihrer Zeit.

Jahrzehnte später kommt sie in einem Haus am Meer zur Ruhe. Mit ihrem Partner Max bereitet Helga das jährliche Familienfest vor, alle haben ihr Kommen angekündigt, doch ein Platz an der Tafel soll frei bleiben. Ausgehend von dieser Leerstelle erzählt Helga in der Rückschau die Wege der Familienmitglieder, bewertet Geschehnisse völlig neu, urteilt, hinterfragt, zweifelt. „Malvenflug“ ist ein großes Familienpanorama, getragen von starken Frauenfiguren.

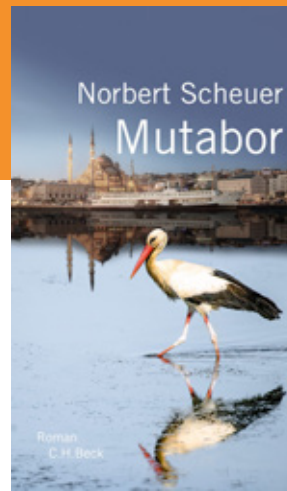


Norbert Scheuer „MUTABOR“ Autorenlesung

Foto: © Elvira Scheuer

Zum Autor

Norbert Scheuer, geboren 1951, lebt als freier Schriftsteller in der Eifel. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise und veröffentlichte zuletzt die Romane „Die Sprache der Vögel“ (2015), der für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert war, „Am Grund des Universums“ (2017) und „Winterbienen“ (2019), der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand und in zahlreichen Sprachen übersetzt wurde. Er erhielt dafür den Wilhelm-Raabe-Preis 2019 und den Evangelischen Buchpreis 2020.



Freitag, 28. April 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

Zum Buch

Die junge, elternlose Nina Plisson weiß nicht, was aus ihrer Mutter geworden ist und auch nicht, wer ihr Vater war. Wissen andere in ihrer Heimatstadt Kall mehr? Was wird ihr vorenthalten?

Nachdem das vereinsamte und widerspenstige Mädchen lange Zeit große Schwierigkeiten hatte, lesen und schreiben zu lernen, wird sie sich, angeleitet von der pensionierten Lehrerin Sophia Molitor, grundlegend verändern. Sie beginnt, Erinnerungen aus ihrer frühen Kindheit aufzuschreiben, vom Liebhaber ihrer verschollenen Mutter, in der Gestalt eines schwarzen Störches, von der Reise mit Großvaters Opel Kapitän ins sagenhafte Byzanz, zum Palast der Störche, und später dann, von ihrer großen, zunächst vergeblichen Liebe zu Paul Arimond. Für Nina verwandelt sich das Urftland mehr und mehr in einen Ort voller Märchen und Mythen, wie sie auf den Bierdeckeln von Evros, dem griechischen Gastwirt, stehen. Immer näher kommt sie einem Geheimnis, das ihr all die Jahre beharrlich verschwiegen wurde. Einfühlsam und spannend erzählt Norbert Scheuer in seinem neuen Roman mit dem ihm eigenen poetischen Ton von der Suche einer einsamen jungen Frau nach ihrer Geschichte, nach Zugehörigkeit und Glück.



Alexa Hennig von Lange „DIE KARIERTEN MÄDCHEN“

Autorinnenlesung

Foto: © Mäden Krippendor

Zur Autorin

Alexa Hennig von Lange, geboren 1973, wurde mit ihrem Debütroman »Relax« 1997 zu einer der erfolgreichsten Autorinnen ihrer Generation. Es folgten zahlreiche weitere Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Jugendbücher. 2002 wurde Alexa Hennig von Lange mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Bei DuMont erschienen die Romane »Risiko« (2007), »Peace« (2009), »Kampfsterne« (2018) und »Die Weihnachtsgeschwister« (2019). Die Schriftstellerin lebt mit ihrem Mann und ihren fünf Kindern in Berlin.

Zum Buch

Die über 90-jährige Klara ist blind und kann ihr Reihenhaus schon lange nicht mehr allein verlassen. Ganz unerwartet wird die Tür aufgestoßen, hinter der sie ihre Vergangenheit fest verschlossen hat. Ergreift sie ihre letzte Chance, ihr bestgeheimes Geheimnis – die Geschichte ihres Lebens – zu offenbaren? Viele Jahrzehnte früher: Klara ist überglücklich; mitten in der Weltwirtschaftskrise 1929 bekommt sie eine der raren Stellen als Hauswirtschaftslehrerin in einem Kinderheim in Oranienbaum. Als eines Tages dort ein Baby abgegeben wird, fühlt sie sich der

kleinen Tolla auf Anhieb stark verbunden. Bald spitzt sich die wirtschaftliche Lage des Heims zu.

Klara, die das Haus inzwischen leitet, sucht die Nähe der neuen Machthaber in der Hoffnung auf Rettung. Zu spät erkennt sie, mit wem sie sich eingelassen hat. Die Nationalsozialisten machen aus dem Haus ein Frauenbildungsheim. Klara soll bei ihren Schülerinnen die Liebe zu Volk und Kind wecken, statt sie zu eigenständig denkenden Frauen zu erziehen. Gleichzeitig ist sie unter der Hakenkreuzflagge und den ständigen Besuchen der Nazi-Funktionäre plötzlich selbst in Gefahr: Denn Tolla, das Waisenmädchen, das inzwischen wie eine Tochter an Klaras Seite lebt, ist jüdischer Herkunft.

Der Beginn einer Trilogie, die 1929 beginnt und in den Sechzigerjahren endet. Ein Roman über eine Frau, die sich aus der Geschichte raushalten will – und doch zur Täterin wird. Inspiriert von den Lebenserinnerungen von Alexa Hennig von Langes Großmutter, die diese im hohen Alter auf mehr als 130 Tonband-Kassetten aufgenommen hat.

Ein Interview mit der Autorin zu den Hintergründen und der Entstehungsgeschichte des Buches finden Sie hier:
www.dumont-buchverlag.de/presse/aktuelle-buchvorschauen/



Freitag, 12. Mai 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

das
allgäuer
literatur
festival



Antje Rávik Strubel „DIE BLAUE FRAU“

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2021
Autorinnenlesung

Foto: © Philipp von der Heydt

Zur Autorin

Antje Rávik Strubel veröffentlichte u.a. die Romane »Unter Schnee« (2001), »Fremd Gehen. Ein Nachtstück« (2002), »Tupolew 134« (2004) sowie den Episodenroman »In den Wäldern des menschlichen Herzens« (2016). Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, ihr Roman »Kältere Schichten der Luft« (2007) war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert und wurde mit dem Rheingau-Literatur-Preis sowie dem Hermann-Hesse-Preis ausgezeichnet, der Roman »Sturz der Tage in die Nacht« (2011) stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Antje Rávik Strubel wurde mit einem Stipendium in die Villa Aurora in Los Angeles eingeladen sowie als Writer in residence 2012 an das Helsinki Collegium for Advanced Studies. 2019 erhielt sie den Preis der Literaturhäuser. Ihr Roman »Blaue Frau« wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Im Juli 2022 erschien der Essay-Band »Es hört nie auf, dass man etwas sagen muss«. Sie übersetzt aus dem Englischen und Schwedischen u.a. Joan Didion, Lena Andersson, Lucia Berlin und Virginia Woolf. Antje Rávik Strubel lebt in Potsdam. (www.antjestrubel.de)



Donnerstag, 15. Juni 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

Zum Buch

Adina wuchs als letzter Teenager ihres Dorfs im tschechischen Riesengebirge auf. Bei einem Sprachkurs in Berlin lernt sie die Fotografin Rickie kennen, die ihr ein Praktikum in einem neu entstehenden Kulturhaus in der Uckermark vermittelt. Nach einem sexuellen Übergriff durch einen westdeutschen Kulturpolitiker strandet Adina nach einer Irrfahrt durch halb Europa in Helsinki. Dort wird Leonides, ein estnischer Politikwissenschaftler und Abgeordneter der EU, zunächst zu ihrem Halt. Während er sich für die Menschenrechte stark macht, sucht Adina einen Ausweg aus dem inneren Exil. Von all dem scheint die blaue Frau, der Antje Rávik Strubel in einem Seglerhafen von Helsinki begegnet, einiges zu wissen. Oder nicht? „Menschen richten ihre Energie manchmal auf etwas Ersehntes hin so aus, dass es in Erscheinung tritt“, sagt sie. Wenn die blaue Frau auftaucht, muss die Erzählung innehalten.

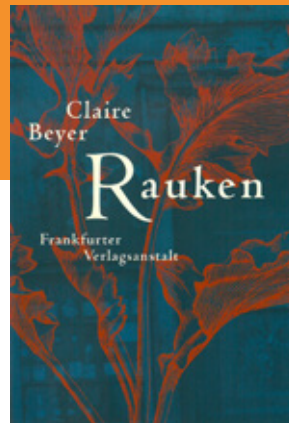
Infotext zum Buch der Website des Fischerverlags:

»Blaue Frau« erzählt aufwühlend vom Ringen um persönliche Integrität einer jungen Frau, unterwegs zwischen Tschechien und Finnland, Estland und Deutschland. In ihren Erfahrungen spiegeln sich auch die jüngsten Machtverhältnisse zwischen Ost- und Westeuropa.



Claire Beyer
„RAUKEN“
Autorinnenlesung

Foto: © Laura J. Gerlach



Freitag, 7. Juli 2023
19:30 Uhr
Literaturhaus Allgäu
Eintritt: 7 € und 10 €

„...Claire Beyers Beobachtungsgabe und die Präzision ihres sprachlichen Ausdrucks lassen die Erfahrungen des kleinen Mädchens lebendig werden. In der Genauigkeit ihrer Beschreibung der Nöte eines Mädchens und der vom Katholizismus geprägten Enge des Dorfes im Allgäu gelingt Claire Beyer ein fein beobachtetes Portrait des Lebens in der Nachkriegszeit...“

aus literaturkritik.de
von Dorothea Stresing

Zur Autorin

Die in Markgröningen bei Ludwigsburg lebende Schriftstellerin Claire Beyer wurde 1947 in Blaichach im Allgäu geboren und legte 2001 mit ihrem Roman *Rauken* der literarischen Welt ein erstaunliches Buch vor. Elke Heidenreich war begeistert und sagte über den Text, er erzähle in dichten, beklemmenden Bildern ohne Kitsch und Wehleidigkeit ein todtrauriges Stück deutscher Geschichte. „*Rauken*“ war der bestverkaufte Debütroman des Jahres.

Seither hat Claire Beyer vier weitere Romane in der Frankfurter Verlagsanstalt vorgelegt – alle Titel beginnen mit R: *Remis*, *Rohlinge*, *Refugium*, *Revanche* –, war aber noch nie zu einer Lesung ins Allgäu eingeladen und das, obwohl „*Rauken*“ in einem literarisierten Allgäu spielt. Deshalb ist die Veranstaltung, die von „*Rauken*“ ihren Ausgangspunkt nimmt, auch eine Premiere.

Zusammen mit Kay Wolfinger wird sich Claire Beyer über Herkunft, Heimat und das Allgäu unterhalten, über ihr Leben und ihr Schreiben.

Zum Buch

Deutschland zu Beginn der 50er Jahre: Das Mädchen Vroni, zu Beginn der Geschichte sechs Jahre alt, wächst in einer Großfamilie im Allgäu auf, die vom Großvater mit harter Hand regiert wird. Vroni ist den familiären Machtverhältnissen hilflos ausgeliefert. Insbesondere leidet sie unter den unkontrollierten Wutausbrüchen ihres Vaters, der als Kriegsversehrter eine vom Großvater ganz und gar abhängige Existenz führt. Niemand hat den Mut oder die Position, Vroni beizustehen, auch die Mutter nicht.

Aber da gibt es Pierre, der Sohn der jüdischen Fabrikantenfamilie im Dorf, die nach Kriegsende aus dem Osten kam, um die geerbte Fabrik zu übernehmen. Pierre spielt Klavier wie Mozart, er „ist“ Mozart, ihr Held, der ihr mit seiner Kunst eine Gegenwelt zu den bedrückenden und grausamen Verhältnissen in ihrem Zuhause eröffnet. Mit diesem Jungen, körperlich ein Krüppel, zu dem ihr der Kontakt strengstens untersagt ist, verbindet sie eine zärtliche Freundschaft. Doch als durch Intrigen der Dorfbewohner der Konkurs der Fabrik herbeigeführt und Pierres Familie vertrieben wird, bricht für Vroni eine Welt zusammen.

Montag, 24. bis Donnerstag 27. Juli 2023
auf dem Marienplatz in Immenstadt



DraußenLesen

Das Leseerlebnis am Marienplatz

Vom 24. bis 27. Juli 2023 heißt es wieder
„DraußenLesen“ in Immenstadt.

Der Marienplatz, im Zentrum der Stadt gelegen, wird täglich von 9:00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit zum Open-Air-Wohnzimmer. Originelle Büchertürme, bequeme Sitzgelegenheiten sowie ein roter Teppichläufer sorgen auf dem Platz für ein wohnliches Ambiente.

Lesegenuss und Entspannung stehen im Vordergrund der Veranstaltung. Eine Autorenlesung soll dieses Jahr das Angebot wieder abrunden.